

XXII. GP.-NR

3060 /J

17. Mai 2005

ANFRAGE

des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Brig. Puntigam, Wehrmachtsverbrechen und „Missbrauch“ der Justiz

Im burgenländischen „Süd-Ost Journal“ hat Brig. Josef Paul Puntigam, der Kommandant der Jägerschule in Saalfelden, einen Kommentar unter dem Titel „Die blinde Justitia – nur in politischen Fällen?“ verfasst. Darin relativiert Puntigam die Verbrechen, die die deutsche Wehrmacht begangen hat. Puntigam unterstellt den „jungen Richtern“, in den Verfahren gegen „80 oder 90jährige Menschen“ das Recht zu „missbrauchen“.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Das Foto, das am Kopf des Kommentars steht, zeigt Brig. Puntigam in Uniform. Damit wird der Eindruck erweckt, dass er den Kommentar in seiner Eigenschaft als hoher Offizier des Bundesheeres verfasst hat. Ist der Kommentar von Brig. Puntigam mit den zuständigen Stellen des BMLV abgesprochen worden?
2. Puntigam unterstellt Zeugen in Prozessen über Verbrechen der NS-Diktatur, dass sie durch „Medien beeinflusst“ wären. Auch damit stellt er klar, dass er nicht von normalen kriminellen Delikten, sondern von Nazi-Verbrechen spricht. Deckt sich diese Ansicht von Brig. Puntigam mit der Haltung des BMLV?
3. Er erklärt: „Und junge Richter sprechen Recht –was sie in anderen Fällen nie täten. Ach liebe blinde Justitia, du wirst oft missbraucht“. Welche konkreten Fälle von Missbrauch der Justiz spricht Brig. Puntigam hier an?
4. Nach den Fällen „Gudenus“ und „Kampl“ gibt es mit dem Fall „Puntigam“ nun den ersten Fall eines Angriffs auf die Richter, die die Verbrechen der Nazizeit verfolgen, aus den Reihen des Bundesheeres. Was werden Sie in diesem Fall unternehmen?
5. Welche strafrechtlichen bzw. disziplinären Vergehen werden im Zusammenhang mit Brig. Puntigam zu untersuchen sein?


PEPI.G.ANFRAGENBMLVANF2484.DOC

Brigadier Josef Paul Puntigam

WINZERHAUS



Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit, weist durch ihre verbundenen Augen darauf hin, daß Urteile unvoreingenommen gefällt werden sollen, was heute so gut wie unmöglich ist, da wir alle mit einer wahren Flut von Informationen konfrontiert werden, die unser Urteil beeinträchtigen. Es ist eine psychologische Tatsache, daß unser Wissen zu einem bestimmten Zeitpunkt unsere Einstellungen und Erwartungen prägt. Wenn der Staatsanwalt vor dem Verteidi-

Die blinde Justitia

NUR IN POLITISCHEN FÄLLEN?

ger sein Plädoyer hält und ein hohes Strafmaß fordert, wird der Richter oft von der zuerst genannten Zahl beeinflußt. Der Verteidiger hat zwar die Gelegenheit auf die Rede des Staatsanwaltes zu reagieren, er muß aber versuchen, den Richter von einem geringeren Strafausmaß zu überzeugen. Auch Augenzeugen können Fehler unterlaufen, da der Vorgang zunächst mit den Sinnen wahrgenommen, dann im Gedächtnis gespeichert und schließlich wieder abgerufen wird. Nachträgliche Informationen können das ursprünglich Gesehene beeinflussen, besonders dann, wenn sich der Zeuge ohnehin nicht ganz sicher ist. Je mehr Zeit zwischen der Straftat und der Hauptverhandlung vergeht, um so ungenauer wird die Zeugenaussage sein, da der Zeuge inzwischen durch die Medien beeinflußt worden ist. Daran denke ich, wenn 50, 60 oder noch mehr Jahre nach einer Straftat 80 oder 90jährige Menschen vor Gericht gestellt werden und diese Zeugen genau wissen wie und wer es war. Und junge Richter sprechen Recht - was sie in anderen Fällen nie täten. Ach liebe blinde Justitia, du wirst oft missbraucht.

Golf-HAK Stegersbach - eine Erfolgsstory, die kein Ende hat



Dir. A. Hackl, M. Wobornik, J. Marth, A. Nemeth, R. Hagen (h. v. l.) mit den Jungstars Andreas Christ, Florian Prägant u. Bernd Wiesberger.

noch in einem benachbarten Gasthaus übergebracht werden mussten, bis zum heurigen Schuljahr, in dem 80 jugendliche Golfer diesen Sport bis zur Perfektion verfeinern können. Insgesamt wurden 148 Golfer ausgebildet, von denen einige schon die Profilaufbahn eingeschlagen haben. So konnten Andreas Christ, Florian Prägant und Bernd Wiesberger von ihren beachtlichen internationalen Golf-Erfolgen berichten.

Wichtig für diese Erfolgsbilanz sind aber auch starke Partner aus dem Bereich des Sports und der Wirtschaft. Die Kooperation mit der Thermengolfschaukel Lafnitztal stellte Manager Matthias Wobornik vor. Auch der ungarische Golfverband ist einer engen Zusammenarbeit sehr interessiert, berichtete Vizepräsident Attila Nemeth. Direktor Alfred Hackl stellte abschließend „Das Gogers“ als exquisites Golf- & Spahotel vor.

Goldenes Ehrenzeichen für Judith Draxler



Judith Draxler präsentiert sichtlich stolz die hohe Auszeichnung.

Die über die steirischen Grenzen hinaus bekannte Schwimmerin Mag. Judith Draxler aus Feldbach erhielt aus den Händen von Landeshauptfrau Waltraud Klasnic (li.) das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ für ihre außergewöhnlichen sportlichen Leistungen. Sport- und Tourismuslandesrat Hermann Schützenhöfer (re.) und Landtagspräsidentin Walburga Beutl (2. v. r.) gratulierten ebenfalls sehr herzlich.

Vereinskegeln ÖKB Ortsverband Feldbach



Die jeweils drei Besten erhielten als Preis einen schönen Obstkorb.

Beim internen Vereinskegeln des ÖKB OV Feldbach gab es wiederum eine rege Beteiligung. Bei den Kameraden bis 60 Jahre siegte Ernst Hinterrönnleitner (108 Kegel) vor Jürgen Harrich (99 Kegel) und Markus Lebitsch (97 Kegel). Johann Puntigam gewann bei den über 60Jährigen mit 98 Kegel vor Johann Promitzer (96 Kegel) und Michael Henger (93 Kegel). Bei den Frauen siegte Erna Sohar, gefolgt von Johanna Ortauf und Juliane Henger.